

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um ein Bild von der Erhöhung der Einnahmen aus dem Ackerbau je Flächeneinheit im Durchschnitt aller Früchte zu gewinnen, muß man das gegenseitige Anbauverhältnis berücksichtigen.

Setzt man die Getreideanbaufläche = 100, so betragen die Anbauflächen der übrigen Früchte

	relative Anbau- fläche	durchschnittliche Einnahmesteige- rung je ha in %
Getreide	100,—	40
Speise-Hülsenfrüchte	0,96	135
Kartoffeln	21,5	115 (87—144)
Zuckerrüben	2,96	117 (143)
Ölfrüchte (Raps)	1,13	140
Gespinnspflanzen	0,40	40
Gemüse	2,86	300 (und mehr)

Unter Zugrundelegung der ermittelten durchschnittlichen Einnahmesteigerungen (vergl. die 2. Spalte der vorstehenden Übersicht) läßt sich als gewogenes Mittel eine gesamte Einnahmeerhöhung je Hektar um rund 62 % berechnen, sofern die verschiedenen Früchte in dem oben genannten, d. h. in dem für ganz Deutschland ermittelten Verhältnis, angebaut werden. Daraus folgt, daß die Bruttoeinnahmen der Betriebe um so höher sein müssen, je größer der Anteil derjenigen Früchte ist, welche die größte Einnahmeerhöhung gestatten, daß sie jedoch um so niedriger ist, je stärker die Früchte geringeren Selbstertrages gebaut werden, insbesondere je größer der Anteil der Getreideanbaufläche ist. Dadurch werden alle diejenigen Wirtschaften benachteiligt, welche auf einen starken Getreidebau angewiesen sind; ferner zeigt sich hieran deutlich, daß bei Eintritt eines Mangels an Betriebsmitteln (Arbeitskraft, Dünger usw.) und einem hiermit im Zusammenhang stehenden Rückgang der Hackfruchtfläche, die Gesamteinnahmen der Landwirtschaft scharf zurückgehen müssen.

Die Darlegungen haben erwiesen, daß die Einnahmen aus dem Ackerbau trotz der starken Erhöhung der Selbsterträge aus dem Hackfrucht-, Handelsgewächs- und Gemüsebau dennoch hinter der allgemeinen Aufwandssteigerung nicht unwesentlich zurückgeblieben sind. (62 % gegenüber 72—82 %.)

Soll diese demnach durch die Gesamtheit aller Wirtschaftseinnahmen erreicht werden, was nach den Untersuchungen über die Friedensrentabilität der Landwirtschaft erforderlich ist, so müßte der Ausgleich durch die Ertragsfähigkeit der sonstigen Produkte hergestellt werden.